

Fortsetzung Heil- und Vorbeugemöglichkeiten bei Krebs usw.

Vor 26 Jahren starb der amerikanische Außenminister J.F. Dulles an Krebs, nachdem er durch Bestrahlung "völlig zermürbt" worden war. Der ärztliche Direktor des Walter-Reed-Hospitals in Washington, Generalmajor Heaton, sagte an seinem Grab:

"Wenn wir in diesen Stunden John Foster Dulles begraben, dann wohnen wir gleichzeitig der Beisetzung der offiziellen Bekämpfungsmethode des Krebses bei. Es ist notwendig, daß wir die neuen Wege gehen, die inzwischen aufgetan worden sind. Es ist nötig, daß etwas Neues gefunden wird." (Aus der Zeitschrift der Internat. Med. Ges. für Blut- und Geschwulstkrankheiten e.V., Nr.10/Nov.1965, Seite 11)

Ja, es ist notwendig, daß wir "neue Wege gehen"! Aber leider hat der Wunschtraum Heatons, daß die "offizielle Bekämpfungsmethode des Krebses", dieser menschenmordende Irrweg, "zu Grabe getragen" worden sei, nicht in Erfüllung gegangen. Dazu ist die Krebslobby viel zu stark.

7. Petroleum

Die hier erwähnten Mittel wirken entweder dadurch, daß sie Bakterien, Viren und Pilze vernichten oder/und daß sie die körpereigene Abwehrkraft, das Immunsystem so stärken, daß der Körper mit der Krankheit selbst fertig wird. Deshalb sind es keine "Krebsheilmittel", sondern sie wirken auch bei vielen anderen Krankheiten, wie aus den Berichten zu ersehen ist.

Auszüge aus "7 Tage" vom 20.9.1969: "Krebsheilung durch Petroleum":

• Totalkrebs, Todeskandidatin: "Noch 2 Tage zu leben"

Paula Ganner (damals 51), 3 Kinder, liegt sterbenskrank, sich vor Schmerzen wälzend in ihrem Bett. In den letzten 3 Wochen 28 Pfund abgenommen. Sie wurde nach 8 Tagen Krankenhausaufenthalt entlassen, zum Sterben heimgeschickt. Diagnose: Totalkrebs. Noch 2 Tage gaben ihr die Ärzte bestenfalls zu leben. 75 cm Darm waren ihr entfernt worden. Folge: Lähmung, Darmverschluss. Für eine Verlegung des Ausgangs war es bereits zu spät, da auch die rechte Niere schon vom Krebs befallen war.

In ihrer Hoffnungslosigkeit erinnerte sie sich des Ausspruchs ihrer Mutter vor dem 1. Weltkrieg, als österreichische Soldaten Bosnien und Herzegowina in Jugoslawien besetzten. Die Landbevölkerung nähme dort bei verschiedenen Erkrankungen Petroleum, aber auch als Einreibemittel. So rieb man doch auch bei Läusen den Kopf mit Petroleum ein, um die Nissen zu vernichten. Da könnte das Petroleum vielleicht auch die Krebs-erreger vernichten, die sie so deutlich zu spüren meinte.

Aus dem 3 km entfernten Innsbruck holt ihr Mann destilliertes Petroleum. Sie nimmt 1 Eßlöffel voll auf nüchternen Magen. Schon nach einer Stunde geht die Lähmung zurück und die Schmerzen lassen nach.

Am 2. und 3. Tag wieder einen Eßlöffel voll auf nüchternen Magen. Drei Tage später steht sie zu aller Erstaunen erstmals auf. Sie kann wieder etwas essen, ohne es zu erbrechen. Sechs Wochen darnach hat sie einen Riesenappetit und kommt wieder zu ihrem Normalgewicht von 56 kg.

Der Innsbrucker Frauenarzt Dr. Morandell staunt nicht schlecht, als Frau Ganner 11 Monate nach ihrer ersten Petroleum-Einnahme einen gesunden

Jungen das Leben schenkt. Ihr Blut ist 100 % gesund.

Als das Kind (Klaus) 3 Jahre alt wurde, bekam es Kinderlähmung. Der Hausarzt ordnete an: Universitätsklinik, doch die Frau bat um 1 Woche Aufschub. Sie gab dem Kind 1 Teelöffel Petroleum täglich, 8 Tage hindurch, bis der Arzt Klaus nach der gesetzten Frist zur Klinik überweisen wollte. Zu seinem Erstaunen war das aber nicht mehr nötig, denn Klaus war gesund und spielte mit den Kindern draußen Ball. Also hatte das Petroleum auch die Polio-Viren, die die Entzündung der grauen Rückenmarksubstanz hervorrufen, vernichtet. Jedenfalls war die Kinderlähmung vollständig ausgeheilt.

- "7 Tage" vom 22.11.1969, Seite 2: Bei Diphtherie mit Petroleum gurgeln! Volksheilmittel empfiehlt Petroleum: Natürliches Volksheilmittel bei Lungenerkrankungen, Drüsenverhärtungen, chronischen Hüftgelenksleiden mit Vereiterung, Lähmung der Gehörnerve, nächtlichen vielen Harnen, Blasenschwäche, bei Würmern, Gicht, chronischem Rheuma, Hautausschlägen; äußerlich und innerlich bei Halsleiden, für Blutreinigung.
- Blutvergiftung: 8 Tage täglich 1 Teelöffel Petroleum.
- In unserem Nachbarhaus wohnt seit vielen Jahren ein Russe. Er sagt: "Ja, Petroleum, es ist Universalmittel Nr.1."
- Dr.med. Sichert: "Bei Petroleumanwendung ist nicht ein einziger Fall von toxischen Schäden (Giftschäden) bekannt. Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß das Abwehrvermögen unseres Körpers gegen Tumore im Mesenchym (Bindegewebe) liegt. Die Erhaltung und Stärkung seiner Funktion muß deshalb erreicht werden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Bestrahlung leider die Abwehrkraft dieses Regenerationsgewebes erheblich schwächt."
- "7 Tage" vom 29.11.1969: Max Schwarz, Berlin, schreibt: In meiner Familie wird Petroleum schon seit 60 bis 70 Jahren genommen. Wir sind fest alle in den 80ern und nehmen jeden Freitagabend 15 Tropfen Petroleum auf ein Stück Würfelzucker. Wir fühlen uns alle sehr wohl. Meine Mutter sagte immer: Haben deine Kinder etwas an der Lunge, gib Leinöl; werdet ihr älter und die Kräfte lassen nach, nehmt Knoblauch; für innere Gewächse Petroleum, ob destilliert oder nicht, ist egal.
- Ich habe 2 Pudel, einer hatte ein Gewächs, so groß wie eine Kinderfaust (im Hals), er sollte operiert werden. Ich gab ihm dreimal auf ein Stück Würfelzucker Petroleum und nach 2 Wochen war das Gewächs weg."
- Helene Noggler (48) aus Nauders im oberen Inntal: Krebsknoten in der Brust wurden wegoperiert, dann stellte sich Gebärmutterkrebs ein, ebenso war ein Eierstock angegriffen. Die Blase mußte geöffnet werden, denn sie war gelähmt. Ihr Mann, der Postbeamte Noggler, spricht mit Frau Ganner, die sagt ihm: "Geben Sie Ihrer Frau täglich einen Teelöffel Petroleum nüchtern." Die Schmerzen ließen nach, sie konnte wieder essen, die Morphiumspritzen konnten eingestellt werden. Nach etwa 6 Wochen setzte eine Art Preßwehen ein. Der Arzt wurde gerufen und traute seinen Augen nicht. Dr.Penz sieht: die 3 Tumore haben sich abgestoßen. "Das gibt es nicht", sagte er, "denn klinisch müßte die Frau tot sein."
Er gab ihr wegen des anfänglich starken Blutens eine Spritze. Nach 4 Wochen ist Helene Noggler wieder ganz gesund und nimmt an Bergtouren teil, tanzt leidenschaftlich gern und verzichtet auf keine Lebensfreuden.
- Einige Namen von den 20 000 Dankschreibern: Katharina Michelberger aus Tornau in Kärnten, Familie Baumgarten aus Niederösterreich (Totalkrebs), Maria Reischoner aus Braunau, Resi Pochum aus Hermagor in der Steiermark, Südtiroler Margarete Weber aus Innsbruck: Magengeschwür. Sie nahm dreimal täglich 1 Teelöffel Petroleum, 14 Tage lang, setzte

14 Tage aus und wiederholte die Kur. Frau Weber ist auch zuckerkrank. Auch der Diabetes ist völlig ausgeheilt, das Blut ist ganz gesund.

- Josef Schober hatte vor 13 Jahren ein schweres Prostataleiden, kein Arzt konnte ihm helfen, er hat schrecklich zu leiden gehabt. Durch Petroleum wurde er dann völlig geheilt (4 Wochen lang morgens und abends 1 Teelöffel davon). Zwei Jahre später bekam er ein Mageneschwür, ebenfalls durch Petroleum geheilt. Sein Sohn Günter Schober (24): Chronisches Blasenleiden: Längere Zeit hindurch 1 Teelöffel Petroleum. Auch geheilt.- Sein Pudel verliert das schöne Fell, der Tierarzt stellt Leukämie fest. Nach einer 7-Wochen-Kur bekam der Hund sein volles dichtes Fell wieder.
- Maria Jesacher (60): Brustkrebs. Heute kennt sie keine Krebsangst mehr, obwohl sie sehr viel erdulden mußte. Drei Bestrahlungen ohne Erfolg, dann rechte Brust amputiert. Völlig niedergeschlagen und der Verzweiflung nahe. Dann geht es links los. Ihr Mann weiß mehr von den Ärzten, als was der Patientin gesagt worden war. 14 Tage lang nimmt die krebserkrankte Frau nun täglich dreimal einen Teelöffel voll Petroleum, setzt dann 10 Tage aus und wiederholt die Kur, auch in den folgenden Jahren. "Seitdem habe ich keinerlei Beschwerden mehr und die ständige Krebsangst ist vorbei. Hätte ich im September 1963 schon um die wunderbare Wirkung des Petroleums gewußt, wahrscheinlich hätte meine Brust dann nicht abgenommen zu werden brauchen."
- Ilse Wallner (35), Hall/Tirol. Ihr wird der Leib nur aufgeschnitten: aussichtslos. Großer Bauchspeicheldrüsenkrebs, der schon auf die beiden Nebennieren übergreift. Sie wird zum Sterben heimgeschickt. Ihr Mann ist niedergeschlagen, erfährt von einem Kollegen von Frau Ganner. Als die Kranke am vierten Tag aus ihrer Bewußtlosigkeit kurz erwacht, wird ihr der erste Löffel Petroleum eingeflößt. Schon Stunden später sind die ersten Anzeichen einer Besserung erkennbar. Am 4. Tag fühlt sie sich so wohl, daß sie aufstehen will. Die Kur wird noch 10 Tage fortgesetzt.- Die Ärzte können die Genesung nicht fassen und schicken Frau Wallner nach Graz, wo sie sich einer zweiwöchigen Schlaftherapie unterzieht, dann wird sie als geheilt nach Hause entlassen.
- "7 Tage" vom 27.12.1969: O.R. Herfurth, Delmenhorst: "Die Anwendung von Petroleum war schon den alten Persern bekannt; täglich zur Gesunderhaltung einige Tropfen zur Blutreinigung. Ich selbst habe eine Kur bei Galle- und Leberleiden angewandt, mit bestem Erfolg."
- "7 Tage" vom 21.2.1970: Friedrich Madrian, Oberwiesingberg/Österreich: "Seit meiner Kindheit, Anfang des Jahrhunderts, ist Petroleum unser ständiges Haus- und Heilmittel für erfrorene Körperstellen, Rheuma, Ischias, Halzschmerzen, innere und äußere Krankheiten. Wir leben in 1000 m Höhe und kommen nur selten ins Tal hinunter, deswegen ist so ein gutes Heilmittel von größtem Wert."
- Walter Helms, Hamburg 90: "Petroleum ist nicht neu, in Polen (Wolhynien) ist es ein Volksheilmittel von größtem Wert."
- Andere Berichte: Margarete Koschate: Nach 6 Tagen Petroleumeinnahme begann der Abgang toter Zellen, die ich zum Teil in der Pathologie untersuchen ließ. Es wurde mir bestätigt, daß es sich um totes Krebsgewebe handeln könnte. Nach 14 Tagen hatte ich nicht mehr den typischen Geruch totkranker Krebspatienten. Ich habe 32 - 25 - 14 Tage, jeweils 9 Tage Pause dazwischen, Petroleum eingenommen. Als angenehme Nebenerscheinung der Petroleumkur stellte ich fest, daß die Rheumabeschwerden völlig verschwunden waren.
- Frau Kräge: Ich litt immer an hohem Blutdruck, Herz-Kreislaufstörungen, aber noch mehr an Rheuma. Nichts half und ich konnte kaum laufen und die Beine still halten. Arbeiten konnte ich nicht mehr. Da nahm ich Petroleum. Eine Bekannte sagte nach 4 Wochen: "Was machst Du bloß, du

wirst immer jünger?" Ich bin 68. Überall werde ich jetzt auf Mitte 40 geschätzt. Mein Mann ist Kaufmann und 65. Er ging immer mit krummem Rücken. Nun sind wir stolz, denn er rennt wie ein Junger. Alle, die uns kennen, fragen, was wir eingenommen haben. Wenn ich Schmerzen durch kalte Luft bekommen habe, reibe ich meinen ganzen Körper mit einem Schwamm ein, den ich in Petroleum tauche. Das lasse ich eintrocknen und bin schmerzfrei."

* Werner Summermatte, Schweiz: Mit Petroleum habe ich in den letzten Jahren in über 50 Fällen Gelenkrheuma, Gicht, Diabetes, Darmverschluß, Leukämie und totalen Krebszerfall mit ganzem oder teilweise Erfolg behandeln sehen. In keinem dieser Fälle sind Komplikationen aufgetreten. Alle sind von der Heilkraft und Unschädlichkeit des Petroleums überzeugt.

* G. Entrop: Frau B. war im Lüdenscheider Krankenhaus zur Untersuchung, sie hatte eine Geschwulst am Dickdarm und sollte einen künstlichen Darmausgang bekommen. Sie ging aber nicht hin, sondern nahm teelöffelweise, dann aber in ihrer Ungeduld das Zehnfache auf einmal in Verbindung mit wohl 1/2 Pfund Honig in Milch. Danach folgte ein 4stündiger Durchfall, bei dem Blut und Eiter abging. Die Geschwulst hatte sich abgestoßen. (Vor so einer Gewaltkur ist aber abzuraten!) Frau B. ist vollständig geheilt und arbeitet wieder, macht aber jedes Jahr eine Sicherheitskur.

Die andere Bekannte ist aus Meinerzhagen. Ihr ist ein 5 Pfund schweres Unterleibsgewächs wegoperiert worden. Sie hatte gräßliche Schmerzen und sollte bestrahlt werden, was sie aber ablehnte, denn sie wollte lieber sterben als auch diese Qualen noch zusätzlich durchstehen. Ihr Chef besorgte Petroleum und von Stund an wurde es besser. Nach 1 Jahr ließ sie sich im Krankenhaus untersuchen. Die Ärzte waren sprachlos, daß sie ohne Bestrahlung nun gesund vor ihnen stand.

* Der 3. Bekannte, ein Fabrikant aus Lüdenscheid, hatte Knochenkrebs. Nach der erfolgreichen Petroleumkur konnte er wieder gehen.

* Krebs-Nachbehandlung, Bauchschmerzen und "Abnützung" der Wirbelsäule
Anneliese Baier: Vor drei Jahren wurde ich an Brustkrebs operiert, habe aber nur Knoten entfernen lassen und dann Petroleum genommen. Mit Erfolg, denn ich habe seitdem keine Beschwerden mehr. Dann habe ich Petroleum gegen Bauchschmerzen und angebliche "Abnützung" an der Wirbelsäule genommen: Die Wirkung ist einfach toll!

* Petroleum half bei Magen-Darmbeschwerden und Dauererbrechen

Hilde Striedinger: Ich hatte seit zwei Jahren schwere Magen-Darm-Beschwerden und vieles versucht. Aber geholfen hatte nichts. Inzwischen habe ich die Petroleumkur hinter mir und fühle mich viel wohler.

Ein Bekannter, der dauerndes Erbrechen hatte und schon gar nicht mehr zum Arzt ging, weil nichts half, hatte bereits am 1. Tag der Petroleum-einnahme kein Erbrechen mehr. Das ist doch ein großartiger Erfolg!

* Luise Wieser: Bei mir sind die Verdauungsbeschwerden ganz verschwunden, ich kann wieder alles essen.

* Petroleum bei Ischias und Rheuma

Berthy Wiler: Herr Mag. R.S. hatte einen heftigen Ischias-Anfall und Rheuma. Ich half ihm mit Petroleum aus und es leistete ihm sehr gute Dienste.

Petroleum: In der Apotheke einfach "Artikel Nr. G 179" (gereinigtes Petroleum) oder "Artikel Nr. 1770" (Naphthabenzin) verlangen; beides wird auch in Labors verwendet.

Einnahme: 6 Wochen lang nüchtern tägl. 1 Teelöffel Petroleum einnehmen. 2 Stunden lang nichts essen. 8 Wochen Pause. Dann 4 Wochen wiederholen.